

Diakonisches Werk • Postfach 8 25 • 24758 Rendsburg

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Sozialausschuss
Christopher Vogt – Vorsitzender
Postfach 7121

24171 Kiel

Gesundheit / Rehabilitation /
Pflege

Michael Czerwinski

Telefon: +49 4331 593-223
Telefax: +49 4331 593-35223
czerwinski@diakonie-sh.de
www.diakonie-sh.de

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 17/1850

Rendsburg, 31. Januar 2011

Fortschreibung des Psychiatrieplanes
Antrag der Fraktion der SPD
Drucksache 17/994

Sehr geehrter Herr Vogt,

im Zuge der Beratungen des Sozialausschusses des Schleswig-Holsteinischen Landtages hatten Sie das Diakonische Werk Schleswig-Holstein um Stellungnahme zum oben genannten Antrag der Fraktion der SPD zur Fortschreibung des Psychiatrieplanes in Schleswig-Holstein gebeten.

Das Diakonische Werk Schleswig-Holstein unterstützt die Initiative der Landtagsfraktion der SPD zur Fortschreibung des Psychiatrieplanes, da es sich im Jahr 2000 und 2001 intensiv an der Erstellung des Psychiatrieplanes 2000 und des Fachplanes Gerontopsychiatrie für Schleswig-Holstein als Teilfortschreibung des Landesaltenplanes beteiligt hatte.

In Zeiten der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention und der Umsetzung des Inklusionsgedanken in Schleswig-Holstein, aber auch vor dem Hintergrund der Kommunalisierung der Eingliederungshilfe und der gesellschaftlichen Relevanz um die Teilhaberechte von Menschen mit Behinderungen in unserer Gesellschaft, ist eine Fortschreibung bzw. Aktualisierung der ehemals vorbildlichen Planungen des Landes Schleswig-Holstein dringend angezeigt.

Das Diakonische Werk Schleswig-Holstein folgt dabei auch dem Impetus der Antrag stellenden Fraktion, die Landesregierung und nicht etwa die kommunalen Gebietskörperschaften mit der Fortschreibung der Psychiatrieplanung zu beauftragen. Allerdings ist es schon seit dem Jahr 2000 und 2001 bei der Psychiatrie- bzw. Gerontopsychiatrieplanung üblich, alle relevanten Akteure an der Erstellung der Pläne zu beteiligen. Dazu gehörten neben den Psychiatrieerfahrenen und Angehörigen von psychisch kranken Menschen, die kommunalen Spitzenverbände, die Verbände der freien Wohlfahrtspflege, die Krankenkassen und andere Rehabilitationsträger genauso wie extern hinzugezogene Experten, die die Planungen mit ihrer Fachlichkeit bereichert haben.

Aus heutiger Sicht sollte an den entsprechenden Fortschreibungen auch der Landesbehindertenbeauftragte des Landes Schleswig-Holstein, Dr. Ulrich Hase, und ggf. weitere Experten mit beteiligt werden.

Diakonisches Werk
Schleswig-Holstein
Landesverband der
Inneren Mission e.V.
Kanalufer 48
Martinshaus
24768 Rendsburg

Telefon +49 4331 593 - 0
Telefax +49 4331 593 - 244
info@diakonie-sh.de
www.diakonie-sh.de
www.diakonie-gegen-armut.de

Gesetzliche Vertreter
Petra Thobaben
Sprecherin des Vorstandes
Roland Schlerff
Kaufmännischer Vorstand

Zentrales Spendenkonto:
Evangelische Darlehns-
genossenschaft eG Kiel
BLZ 210 602 37
Konto 78 78 6

Spendenkonto:
Brot für die Welt:
Evangelische Darlehns-
genossenschaft eG Kiel
BLZ 210 602 37
Konto 90 00 0

Steuernummer: 19 290 82598

Vereinsregister-Nr.: 226

Den insgesamt 22 aufgelisteten Schwerpunkten ist inhaltlich in ihrer Vielfältigkeit und Struktur durchaus zuzustimmen. Das Diakonische Werk Schleswig-Holstein befürchtet allerdings, dass vor dem Hintergrund der intendierten Zeitachse bis Herbst 2011 ein Gesamtpsychiatrieplan Schleswig-Holstein, der dann auch noch Einzelfachpläne für Gerontopsychiatrie und Kinder- und Jugendpsychiatrie subsumieren soll, vor dem Hintergrund der dargestellten Komplexitäten überfrachtet sein könnte.

Dazu zählen vor allem die Einbindung der Versorgungsangebote für Patienten mit Migrationshintergrund, die Unterbringungssituation im Bereich der Forensik, der Übergang zwischen Maßregelvollzugssystem und weiterer komplementärer Hilfen inklusive eines Sicherheitskonzepts, dass die neuen rechtlichen Rahmenbedingungen der Sicherheitsverwahrung mit einbeziehen soll.

Wenn man darüber hinaus die Perspektive der Inklusions- und Sozialraumorientierung sowie eine Synchronisation von Krankenhausplanung und allgemeinen Psychiatrieplanung sowie die Beschreibung von Standards und Qualitätsmaßstäben bis hin zur Weiterentwicklung einer spezialisierten Gesundheitsberichterstattung mit einbezieht, hält das Diakonische Werk Schleswig-Holstein solch eine Planung vor dem Hintergrund des knappen Zeitbudgets bis Herbst 2011 für nicht durchführbar.

Das Diakonische Werk Schleswig-Holstein schlägt deshalb zur pragmatischen Umsetzung der Fortschreibung des Psychiatrieplanes folgendes vor:

1. Bei der Landesregierung (federführend Sozialministerium) wird eine Arbeitsgruppe unter Beteiligung von Kommunen, Verbänden, psychiatrieerfahrenen Angehörigen, Landesbehindertenbeauftragten und weitere Experten eingesetzt, die auslotet, inwiefern ein psychiatrisch-politischer Gesamtplan für Schleswig-Holstein aufgestellt werden kann, und welche zeitlichen und personellen Ressourcen dafür notwendig sind.
2. In allen Planungsbereichen fehlen zum Teil die zur Planung unabdingbar notwendigen Planungsdaten. Hierbei ist mit einer Auflistung aller in Schleswig-Holstein vorhandenen Angebote nicht getan.
3. Für die Entwicklung dezidierter Fachpläne sollten eventuell eigene Unterarbeitsgruppen für die Bereiche Kinder- und Jugendpsychiatrie und Gerontopsychiatrie eingerichtet werden.
4. Im Zuge der zum 01.01.2011 in Kraft getretenen Neufassung des Ausführungsgesetzes zum SGB XII ist ein Teilhabebeirat neu für Schleswig-Holstein eingerichtet worden. Eine Verzahnung mit dessen Aktivitäten hinsichtlich der Teilhabemöglichkeiten für behinderte Menschen wäre vor dem Hintergrund nicht unerheblicher Hilfen für seelisch behinderte Menschen in Schleswig-Holstein angezeigt.
5. Sollte sich das Vorhaben vor dem Hintergrund der zur Verfügung stehenden Ressourcen als so nicht durchführbar erweisen, bittet das Diakonische Werk Schleswig-Holstein den Landtag zu prüfen, inwiefern ein Auftrag zur Entwicklung eines Psychiatrieplanes für Schleswig-Holstein in dieser Multidimensionalität extern vergeben werden kann. Auch hier wäre das Diakonische Werk Schleswig-Holstein jederzeit zur Mit- bzw. Zusammenarbeit bereit.

Mit freundlichen Grüßen
i.A.



Michael Czerwinski
Teamleitung
Gesundheit Rehabilitation Pflege